

## Der bestrafte Wüstling- Das Casanova-Komplott

Scheinoper unter freier Verwendung der Oper „Don Giovanni“ von Wolfgang  
Amadeus Mozart

### Inhalt:

Herbst 1787; Prag fiebert einer großen Opernpremiere entgegen. Während Mozart auf der Reise nach Prag in seiner Kutsche noch die Ouvertüre komponiert, verbricht der Librettist Lorenzo da Ponte eine der üblichen lüsternen Räuberpistolen: „Der bestrafte Wüstling – Don Giovanni“ soll das Machwerk über den größten Schürzenjäger aller Zeiten heißen.

Der zufällig in Prag anwesende Giacomo Casanova wird Zeuge der Proben. Überzeugt, dass Mozart die größte Oper aller Zeiten abgeliefert hat und dem Hintertreppenplot da Pontes seine Musik sozusagen als Perle vor die Sau wirft, dient er sich Mozart mit Erfolg als Unternehmensberater an. Er streicht den lüsternen Sexkitsch und die lustfeindliche „katholische“ Höllenfahrt und lässt der lebens- und liebesbejahenden Musik die Freiheit, nach der Don Giovanni seiner Meinung nach verlangte. Aber dazu muss er da Ponte los werden.

Mit einer Intrige, die er der Oper selbst entlehnt, schafft es Casanova, den Dichter aus Prag zu vertreiben. Da Ponte aber wird unterwegs gefilzt, das „unsittliche“ Stück des noch anstößigeren Regisseurs Casanova verboten.

Nun muss der alte Schwerenöter alle Register seiner Lebenserfahrung und seiner Raffinesse ziehen, um die Premiere zu retten, wobei ihm ein junges Paar zur Seite steht, das zum Lohn und, damit die Liebe nicht zu kurz kommt, zueinander findet.

### Figurinen/Personen:

*Mozart*

*Constanze*

*Casanova*

*Da Ponte*

*Antonio, Diener*

*Susanna, Hausmädchen*

*Pawlitschek, ihr Vater*

*Teresa Saporiti, Sängerin*

*Dienstboten*

*Gäste auf dem Maskenball*

### Szenenfolge:

- 1. Landschaft, Nacht, Mondschein. Fahrende Kutsche*
- 2. Prag, Altstädter Markt, nachts.*
- 3. da Pontes Wohnung, rechts sein Salon („Rokoko“), links, hinter einer Tür, Susannas Kammer*
- 4. Im Theater*
- 5. Im Palast des Grafen Hachta*
- 6. dto., Abend im Festschmuck*
- 7. Im Theater (wie 4)*

8. Schloss nachts

9. wie 1, nur Kutsche in die andere Richtung

**Musik: „Don Giovanni“**  
**Ende der Ouvertüre**

**1. Szene**

*Landschaft, Nacht, Mondschein. Fahrende Kutsche.*

Mozart *singt zu der Musik*: Dadadada... -- Yieppiiiiiehh! Hahaha! Fertig!!  
Schtanzerl! I hab fertig!

Constanze (verschlafen):

    Wos is? Bist narrsch, Wolferl odar wie odar wos?

Mozart:

    I hab fertig! Die Ouvertür'! Zum Don Geilo! Den depperten  
    Hosenstallmeister!

Constanze:

    Na, hoffentlich bringt dös a Knätn.

Mozart:

    Aber gena! Für den Hintertreppenporno werf i ja mei Perlen vor aa Sau!  
    Apropos! I muss ja noch die Arie für die Saporiti schräibn!

***Umbau!***

**2. Szene**

*Prag, Altstädter Markt, nachts. Ein einsamer Sänger.*

Mozart:

    Da, schau her, Schtanzerl! Da san ja scho die Türme von Prag!

***Rest der Ouvertüre***

***Übergang zur***

***Arie Antonio: Deh, vieni...***

Casanova (tritt hinter einer Säule hervor):

    Im Oktober 1787 hielt ich mich zu Verlagsverhandlungen im Auftrag des Grafen Waldstein in Prag auf. Als ich in der Nacht meiner Ankunft aus einem Weinkeller-- oh, ich bitte um Vergebung, ich vergaß: Casanova, Giacomo Casanova. Also, als ich zum Altstädter Markt hinauf stieg, vernahm ich eine Arie, so rein und vollkommen, als käme sie direkt vom Himmel. Gerade wollte ich mich dem Sänger nähern, als ich binnen Sekunden Zeuge einer wüsten Auseinandersetzung wurde.

**Donna Anna:** „*Don Ottavio, son morta!*“; das Beschriebene spielt sich gleichzeitig ab

Der Schrei einer Frau in Todesnot gellte über den Platz, und augenscheinlich dessen Urheberin flüchtete sich in die Arme meines Sängers, der darauf seinen Gesang abbrach, (**Gesangsende**) was dafür sprach, dass es sich trotz des hohen musikalischen Ranges nicht um eine Opernszene, sondern um grobe Realität handelte. Der jungen Dame auf dem Fuße folgte eine Gestalt in schwarzem Umhang, deren Gangart mir irgendwie bekannt vorkam. Diese versuchte nun, die Dame dem von ihr erwählten Kavalier zu entreißen, brüllte dazu etwas von "Kanaille" und "Kündigung", zog aber den Kürzeren, da plötzlich ein dritter Mann auftauchte, der erst ihn vermöbelte, dann den Sänger bedrohte, bis er mich erblickte und, etwas irritiert, den Schauplatz mir und dem Troubadour überließ.

Nachdem der seinen Anzug geordnet und mir versichert hatte, dass ihm nichts fehle außer einer gewissen Susanna, fragte ich ihn, weshalb er seine Stimme nächstens auf dem verlassenen Altstädter Markt verschwende, woher er diese phantastische Melodie kenne und wer er sei.

Antonio *außer Atem:*

Ich bin- nein, Herr, ich *war* bis eben Diener bei dem berühmtesten Operndichter der Welt. Vor einer Minute hat er mich rausgeschmissen!

Casanova:

Rausgeschmissen? Der berühmteste Operndichter der Welt? Und warum? Hast du ihn beklaut? Oder wolltest du seine Tochter vernaschen?

Antonio:

Aber nein, Herr! *Er* wollte *meiner* Susanna an die Wäsche, der alte Bock, *meiner* Susanna, dem liebreizendsten Mädchen der Welt. Und eine Stimme hat sie, Herr - wie die Callas!

Casanova:

Hm. Wenn ich richtig gezählt habe, waren es zwei alte Böcke?

Antonio:

Ja. Nein. Der zweite war ihr Vater, der Herr Requisiteur der Oper, ein gewisser Pawlitschek aus Budweis. Er hält den Operndichter für einen Ehrenmann und mich für Susannas Verführer.

Casanova *anzüglich:*

Und...?

Antonio:

Und? Leider nein, Herr, kein Und.

Casanova:

Was? Ein junger, attraktiver Meistersinger wie du lässt sich von einem verstaubten Fundusverwalter und einem drittklassigen Stückeschreiber hindern, seine Susanna zu ... (schnalzt)

Antonio:

Herr, Sie unterliegen einem großen Irrtum. Mein bisheriger Chef ist nicht drittklassig, es ist der berühmte Opernlibrettist Lorenzo da Ponte, und er schreibt gerade an der neuen Oper des Herrn Mozart! "Don Giovanni - der bestrafte Wüstling".

Casanova:

Ach, du Elend! Lorenzo da Ponte...!? - *Elektrisiert: MOZART?? Ist in Prag?!*

Antonio:

Ja, seit heute. Aber: Herr...? Seid Ihr mit dem berühmten Herrn da Ponte bekannt? Könnt Ihr bei ihm ein Wort für Susanna und mich einlegen?

Casanova:

Erst einmal brauchst du wohl ein Nachtquartier? Ich residiere im Palast des Grafen Hachta. Willst du mein Diener sein?

Antonio:

Melde gehorsamst, dass ja, Herr!

Casanova:

Wie heißt du?

Antonio:

Antonio, Herr. Und falls ich nun gefragt werde, wer mein neuer Herr ist...?

Casanova, zögert kurz, grinsend:

... antwortest du: Neuhaus. Jakob Neuhaus aus Deutschland.

***Vorhang!***

***Susanna singt: Vedrai, carino***

### **3. Szene**

*da Pontes Wohnung, rechts sein Rokoko-Salon, links die Kammer Susanna, in der Mitte eine Wand mit einer Tür. Susanna beim Ankleiden, rechts da Ponte, ganz in Schwarz, linst durchs Schlüsselloch.*

*Plötzlich Geräusche und Stimmen auf der Treppe.*

da Ponte *näselnd*:

Ohhhh...! Hm... Oh... Ein Hoch auf den Erfinder des Schlüsselochs!

*(blickt aber, fasziniert von Susannas Anblick und irritiert von Stimmen und Klopfen an der Tür, vor und hinter sich, geht fluchend, um zu öffnen). Was*

ist das denn für ein Lärm!- Ach, gerade jetzt, verdammte Scheiße! *Öffnet und erblickt Antonio* Was willst du denn hier, du bist gefeuert! -- Nanu? Du, Giacomo??

Casanova:

Psst!!! Ich bin inkognito! Sag Jakob zu mir! *Zu Antonio:* Du kannst gehen, Antonio.

da Ponte:

Giac- ähh, Jakob, ich muss dir von diesem Diener abraten,-- und wieso Jakob??

Casanova:

Jakob Neuhaus, wenn's konveniert. *Konspirativ, durch die Zähne:* Ich bin im Auftrag des Grafen in Sachen galante Literatur unterwegs; wenn ich meinen Namen sage, verdreifachen sie gleich die Preise... Aber sag, was ist das für ein wunderbarer Gesang?

da Ponte:

Meine Dienerin. Wird dir gefallen.

Casanova:

Ich meinte ihr-

da Ponte:

-Geträller, verstehe, aber der Text, Giaco- ähh, Jakob, von MEINEM TEXT sagst du gar nichts? Der bestrafte Wüstling. Lyrik pur! Hör mal. (Liest vor): Dein honigsüßes Mündchen hold mir lachte,/ lieblich strahlt mir dein Auge wie Maiensonne!/ Ach, dass in Liebespein ich nicht verschmachte;/ gönne mir einen Blick, du meine Wonne! (Kunstpause) Ist das nix?

Casanova, gelangweilt:

Nobelpreisverdächtig! Sag, hat Mozart---

da Ponte:

Ja, ja, die Musik gehört auch noch dazu, aber ich sage dir: Unter Mozarts viele Noten würdest du verschütt gehen ohne meine ordnenden WORTE!

Casanova:

Worum geht es in dieser Oper?

da Ponte:

Nacht. Der Schrei einer Frau! Donna Anna flieht aus dem elterlichen Palast, in den Don Giovanni eingedrungen ist.

Casanova:

Was? Diese uralte Klamotte, diese Hanswurstiade?!

*Während dieser Szene ist Antonio hinten herum gegangen und durchs Fenster zu Susanna hinein gestiegen.*

Susanna:

Dreh dich um!!

Antonio:

Schade. *Tut es aber und verdeckt die entblößte Susanna* Was bleibt dem Sänger als zu singen?

***Singt: Deh, vieni***

Casanova:

Also: Der Plot? Mitten in der Nacht die kreischende Dame—und dann?

*Musik bleibt während der Erzählung des Plots*

da Ponte:

Ihr Vater fordert Don Giovanni zum Duell und - verliert.

Casanova:

Er geht gleich tot?

da Ponte: Genau. Gut, näch? Dann erscheint Teresa Saporiti.

Casanova:

Die Primadonna. Verstehe, die Fans. Sie hat gerade mit Don Giovanni ge-

da Ponte, pikiert:

Nein, sie gibt seine Gemahlin, Donna Elvira. Don Giovanni hat sie nach drei Tagen Ehe betrogen.

Casanova: Jetzt fleht sie ihn an, zurückzukehren?

Da Ponte *stolz auf seinen Einfall*:

Nee, sie haut ihn in die Pfanne!

Casanova:

Chapeau, chapeau, das ist theaterwirksam. Weiter!

da Ponte:

Super, nicht wahr? Dann tritt Zerlina auf.

Casanova:

Und Don Giovanni vernascht sie?

da Ponte, genervt:

Und wie! Auf der letzten Probe hat er... *Erschrocken*: Oje! Ich muss ja zur Probe! Willst du Zeuge meines Geniestreichs werden? Dann komm mit!!

*Vorhang!*

**(Dalla sua pace von Richard Tauber gesungen)**

**Zerlina: „Gente auito...“ in Riposate, vezzose ragazze  
Umbau!**

#### **4. Szene**

*Im Theater; man blickt von der Bühne in den Saal, Mozart guckt aus dem Orchestergraben, neben ihm da Ponte, Casanova, Antonio; auf der Bühne die nackte Zerlina von hinten, mit Zensurbalken vor Busen und Schoß.*

Mozart:

HALT! AAAAS! SCHLUSS! WOS IS DENN DES? DES IS JO OLLES LAVENDEL!

da Ponte:

Herr Mozart, darf ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen meinen ältesten und besten Freund Jakob Neu--

Casanova unterbricht ihn:

Casanova, Giacomo Casanova, Maestro!

Mozart:

Angenehm, Mozart, Wolferl.

Da Ponte *halblaut*: Sag was, Giacomo!

Casanova *normal laut*:

Nun ja, die Arie eben... mit Verlaub, so geht das nicht.

da Ponte:

Aber das war Richard Tauber!

Casanova:

Wenn auch, so kann man das heute nicht mehr bringen.

Mozart:

Des is olles so fad, gelt, Signor Casanova?

da Ponte: Siehst du, nu wird er böS!

Casanova:

Ich bin kein Experte.

Mozart: In Sachen Liebe scho', gelt? Also?

Casanova: Wenn es die Liebe wär... Es ist aber nur...

Mozart: Ja?

Casanova:  
Geschlechtstrieb auf der Hintertreppe.

*Erregtes Gemurmel*

da Ponte *entsetzt*:  
Giacomo!!

Casanova:  
Zum Beispiel Zerlina - warum muss die Arme die ganze Zeit über nackt da stehen? Mit diesen Brettern vorm Leib? Wäre sie nicht viel aufregender in einem Kleid, das auf ihre Geheimnisse neugierig macht?

da Ponte:  
Du bist nicht auf dem laufenden, Giacomo! Es ist eine moderne Inszenierung! Die Revolution ist oben ohne! Und die Balken sind vom Zensor.

Mozart:  
Wos haben S' gegen Powerfrauen, die dem Wüstling zoagn, wos a Harken ist!?

Casanova:  
Eben! In dem Plot geht es nur um Mord und Vergewaltigung, nicht um Liebe. Ihre Musik aber, Maestro- aus jeder halben Arie von Ihnen würde Mister Webber ein ganzes Musical heraus braten- Ihre Musik öffnet die Herzen, sie sagt alles, aber ganz etwas anderes als der Text.

da Ponte (wütend):  
WAS?! Hast du was gegen meinen Text?! Der Herr Frauenversteh'er wünscht einen Don Giovanni ohne Don Giovanni!?

Casanova:  
Ohne diesen Sex-und-hopp-Don Giovanni!  
*Ein Höllenbild schwebt herunter.* Was ist das denn?

da Ponte, gereizt:  
Die Hölle, zum Teufel!

Casanova:



Ah ja, der katholische Schluss! Da kommen alle in die Hölle!

da Ponte:

Die Guten werden belohnt!

Casanova:

Ich weiß: Die prüde Donna Anna kriegt den Jammerlappen Don Ottavio, Donna Elvira geht ins Kloster, Zerlina und Masetto essen Abendbrot— toll! Man möchte doch lieber mit Don Giovanni in die Hölle, da ist wenigstens was los!

Mozart:

Signor Casanova, ich ernenne Sie zu unserem Unternehmensberater. Was sollen wir anders machen, an Don Giovanni?

*In folgende Rede einblenden, bis Schluss der Szene:*

***Dalla sua pace***

Casanova:

Alles aus Liebe geschehen lassen! Dann darf es auch erotisch knistern!

Mozart:

Aber das würde den ganzen beknackten Plot auf'n Kopf stellen!

Casanova:

Ja und?

Mozart:

Ja und?!

*Beide lachen, darüber fällt der **Vorhang**.*

***Umbau!***

***Dala sua pace*** weiter

## **5. Szene**

*Im Palast des Grafen Hachta. Casanova am Frühstückstisch, Antonio.*

Casanova:

Räum den Schleim weg, Antonio!

Antonio:

Herr?

Casanova:

Ich will Ciabatta, Kaffee Macciato, Omelett, Braten, Camenbert, einen Madeira. So, nun lauf! Die Küche muss noch üben!

Antonio eilt davon, ist kurz darauf zurück:  
Ich soll Herrn Von der Brücke melden.

Casanova:  
Wen??

Antonio:  
Er ist maskiert. Es ist es mein Ex.

Casanova:  
Da Ponte?

Antonio:  
Ja, Herr, der hat nichts anderes im Sinn als meine Susanna.

Casanova:  
Und sie?

Antonio:  
Sie? Mich natürlich! Bitte, helfen Sie uns gegen diesen Casanova— oh,  
Verzeihung, ich wollte sagen: Playboy.

Casanova *lachend*:  
Das will ich meinen! Lass ihn rein, den Ladykiller!

Antonio ab, *da Ponte tritt auf, ganz in Weiß*.

Casanova (noch mehr lachend):  
Lorenzo! Was soll denn die Maskerade?!

da Ponte:  
Passst! Ich bin inkognito! *Erregt*: Ich habe dringenden Gesprächsbedarf!

Casanova:  
Warum so aufgeregt? Setz dich erst mal zum Frühstück.

da Ponte:  
Aufgeregt? Ich bin gebrochen, verbittert, geschlagen; wenn wir nicht so  
alte Freunde wären, würde ich dich zum Duell fordern!  
Du hast Mozart ganz verrückt gemacht mit deinem Gemecker!

Casanova:  
Da kommt Antonio mit dem Frühstück (*Antonio mit üppig beladenem  
Tablett*), bring gleich noch Champagner, Antonio.

da Ponte:  
Hör mal, was ich dir zu sagen--

Casanova:

Ja, ja, ja, ja, jetzt feiern wir erst mal unser Wiedersehen.

da Ponte:

Wir sind so gut aufgestellt! Und du machst das Konzept kaputt, wenige Tage vor der Premiere. Hast keine Ahnung von modernem Regietheater! Das ist doch der Gag: Gleich am Anfang: drei Rachegöttinnen, drei Luntten, und die Spannung besteht darin, sie abbrennen zu lassen! Bis zum Höllenfeuer!! Alles ganz naturalistisch! - Hä, darauf wärest du nicht gekommen?

*Hauspersonal versammelt sich.*

Was ist jetzt los?

***Madamina...***

Casanova:

Ich gebe heute ein Fest, einen Maskenball. Das Personal des Grafen steht mir zur Verfügung, während er verreist ist. Du bist natürlich auch eingeladen, ein Kostüm hast du ja schon. Wir können dann über alles reden, wenn du willst, aber es ist und bleibt natürlich dein Libretto, ich wollte dich nur beraten.

da Ponte:

Gut gemeint, aber du siehst, ich komme ganz gut allein klar. Übrigens: Don Giovanni gibt ja auch ein Fest...

Casanova *amüsiert*:

Was du nicht sagst!

da Ponte *schmierig*:

Ja, ja! Um Zerlina, das Bauernmädchen, du weißt, doch noch zu verführen. Während die Gesellschaft tanzt, entführt Don Giovanni sie in ein angrenzendes Zimmer. Auf ihre lauten Hilferufe sprengt Masetto die Tür.

Casanova:

Du weißt die Spannung bis ins Unerträgliche zu steigern!

da Ponte *selbstgefällig*:

Ja, ja. Übrigens, darf ich Susanna Pawlitschek zu deinem Ball einladen? Wir hatten letzte Nacht ein tête à tête...

Casanova:

Aber immer, bring mit, wen du willst! (*Zum Personal*): So, Herrschaften: Mit mir sind wir siebzehn Personen, von jedem Geschlecht jeweils acht;

Sänger und Sängerinnen der Oper, der Komponist Mozart, mein alter Freund Herr da Ponte und noch ein paar Damen und Herren vom Theater. Außer mir werden alle maskiert sein.

da Ponte:

Oh... endlos süße Lockung... So, ich muss zur Probe! *(Ab)*

*Antonio und Susanna*

Antonio:

Herr, ich bin enttäuscht! Warum erlauben Sie diesem Lüstling, meine Susanna auf Ihr Fest einladen? Das ist meine Susanna. Wir lieben uns, ich will sie nicht diesem Lustgreis ausliefern.

Casanova:

Ich muss gestehen: mein alter Lorenzo hat ausnahmsweise guten Geschmack bewiesen!

Antonio:

Ach, Herr, er stellt ihr ständig nach. Letzte Nacht hat er es mit Gewalt versucht!

Casanova:

Aber das gehört doch alles zu meinem Plan!

Antonio und Susanna gleichzeitig:

Zu welchem Plan, Herr?

Casanova (ab jetzt alles im Flüsterton):

Wollt ihr, dass er aus Prag verschwindet?

Antonio und Susanna:

JA!!

Casanova:

Schleunigst und für immer?

Antonio und Susanna:

O JA!! Wie bald?

Casanova:

Schon morgen früh?

Antonio:

Herr, das wär zu schön, um wahr zu sein!

Casanova:

Es wird wahr sein. Wenn ihr mir dabei helft.

Antonio:

Herr, ich tue alles gern, wenn nur...

Casanova:

Gut. Du wirst eine wichtige Rolle dabei spielen, und du, Susanna, eine noch wichtigere. Ihr werdet ihn in eine Falle locken.

Antonio:

Und das wollen Sie alles für uns tun?

Casanova:

Für eine schöne Frau tue ich alles. Aber ich will auch Don Giovanni von da Ponte befreien. Von diesem schmierigen Text, den Furien, dem katholischen Höllenzauber! Zu Mozarts göttlicher Musik, gehört das Höchste, zu dem Menschen fähig sind: Die Liebe. Noch zu Mozarts 250. Geburtstag wird man diese Oper in der ganzen Welt spielen, auf größten und kleinsten Bühnen...

### ***Già la mensa***

Auf offener Bühne:

### **6. Szene**

*Dasselbe Bild, im Festschmuck. Auftritt der maskierten Gäste, Stimmengewirr, Gläser klirren. Im Vordergrund da Ponte, der gerade gekommen ist.*

da Ponte *zu sich*:

Scheißmaskerade! Man erkennt ja niemanden! Wie soll ich da Susanna rausfischen? Oder sie mich? Oh, die schlanke Gestalt in Blau, das könnte sie... Moment... Gnädiges Fräulein? Mein Täubchen... (Ohrfeigengeräusch) Warum so grob? - Was schwätzt er da? Ah ja, die acht Pärchen... *Pfeift die gerade gespielte Melodie*

Antonio:

Signor da Ponte, haben Sie schon ein Los für Ihre Dame? Hier, bitte.

da Ponte:

Violett! *Singt*: Ach, wie nett ist dies Billett! Da, das muss sie sein!

Dicke Matrone *in Violett rauscht herbei, sieht sich um*:

Na, wo ist mein Kavalier? Ganz in Weiß soll er sein. Etwa Sie? Ach, du armes Lottchen! Finger weg, Sie Ferkel!

(Mozarts Lache)

Gäste:

Das ist Mozart!  
Mozart?!  
Wo?  
Der kleine Verhuschelte da, der so laut lacht.

da Ponte (macht sich an Susanna heran)

Mein Täubchen, mit mir kannst du eine große Karriere machen, ich bin die Nummer eins an der Wiener Oper. In ein paar Monaten liegt dir Wien zu Füßen! (*Auf Susannas Flüstern*): Wie bitte? Antonio? Was ist mit dem? - (*Flüstern*) Ein Sänger? Nein, nein, Sänger haben wir genug in Wien, was wir suchen sind Sängerinnen, mit so zartem Nacken... so festem Busen... so herrlichem Hint--- Stell dich nicht so an. Wo ist der Schlüssel?

*Beide ab.*

### ***Gesang Antonio: Finch'han dal vino***

Gäste:

Was ist das?  
Besser: *Wer* ist das?  
Besser: *Wer singt* da?  
Das ist der Part des Don Giovanni, aber es ist nicht der Herr  
Kammersänger---  
Es ist Antonio!

Pawlitschek: Wer?

Stimmen:

Der Diener von Signor Casanova!

Pawlitschek:

Nein, das kann nicht sein, das ist doch nur Antonio!

Gast:

Herr Requisiteur, Sie sollten lieber auf da Ponte acht geben- und auf Ihre Tochter! *Gelächter*

Susanna: ***Donna Anna: „Don Ottavio, son morta“***

Gäste:

Was ist das nun?  
Das gehört nicht dazu!  
Das ist ein F!  
Aber ein geschrieenes!

Pawlitschek *erschrocken*:

SUSANNA!

***Zerlina: „Gente auito...“ in Riposate, vezzose ragazze***

Susanna *gleichzeitig*:

Vater! Antonio! Signor Casanova!!

Antonio:

Zu Hilfe! Er bringt sie um!! Signor Casanova!

Gäste:

Was ist da los?

Jemand bricht die Tür auf!

Ein junges Mädchen, grässlich zugerichtet!

Ein alter Mann!

Der Vater!

Nein, der andere!

Susanna *stürzt mit herunter gerissenen Kleidern auf die Bühne*

Da Ponte *hinterher, ebenfalls ohne Hose, begreift und flüchtet*

Gäste:

Ohne Maske!

Das ist ja Signor da Ponte!

So ein Ferkel aber auch!

Er ist doch bekannt als Frauenjäger!

Hat er sie vergewaltigt?!

Casanova :

LORENZO! Bist du verrückt geworden?!

***Komtur: „Don Giovanni a cenar teco“***

Pawlitschek, *kommt angestürzt, packt da Ponte:*

Sie Lump, ja, jetzt sehe ich's, Sie sind neulich bei Susanna eingedrungen—

da Ponte:

Aber sie hat mich ja gar nicht gelassen!

Pawlitschek:

Ich fordere Sie zum Duell, morgen früh bei Sonnenaufgang unter der Karlsbrücke!

Casanova, zerrt da Ponte weg:

Lorenzo, nun komm! Du hast dich benommen wie deine miese Theaterfigur!

da Ponte:

Hilf mir, Giacomo, hilf mir!

## ***Vivat la liberta!***

Casanova:

Ja, damit du verschwindest! Morgen in aller Frühe verlässt du Prag, und ab nach Wien!

da Ponte:

Aber das geht nicht - der Text- die Premiere ist ausverkauft, die Welt fiebert unserer Oper entgegen - das kann nur ich--

Casanova:

Willst du dich lieber morgen früh unter der Karlsbrücke abknallen lassen? Du musst verschwinden, Lorenzo.

Maskierter Bursche:

Ist es der? *Führt ihn ab.*

Antonio:

Zufrieden, Herr?

Casanova:

Susanna, ist sie wohlauf? Sah ja schlimm aus!

Antonio:

Theatertricks und Schminke, Sie hat ihm eben gezeigt, was eine Harke ist!

## ***Vorhang!***

### ***Komtur: „Don Giovanni a cenor teco“***

Casanova:

Etwas tat er mir doch leid, mein alter Freund da Ponte, und als am nächsten Morgen eine Katastrophe herein brach, dachte ich zuerst, wir hätten sie vielleicht verdient. Wir probten gerade...

## **7. Szene**

*Wieder im Theater, Probe; Casanova, Mozart, Sänger/innen.*

...die Szene, in der das Denkmal des ermordeten Komturs zum Nachtmahl aufkreuzt und Don Giovanni zur Hölle abholt, da kam Antonio angelaufen.

Antonio:

Maestro, Herr!!

Casanova:

Antonio, bitte...! Wir sind mitten in diesem komplizierten Schluss!



Antonio:

Ja, Schluss, es *ist* Schluss!

Casanova:

Antonio, bitte!

Antonio *außer Atem*:

Maestro, Signor Casanova, dies haben wir soeben erhalten: der Bischof hat die Oper verboten!

Mozart:

Wie das?

Antonio:

Herr da Ponte ist auf dem Weg nach Wien kontrolliert worden. Da haben sie sein Libretto gefunden; sie sagen, es sei ja ein total unmoralisches Stück, in dem halbnackte Frauen auftreten und vergewaltigt werden, in dem sämtliche Todsünden vorkommen, und sie haben aus ihm herausgeprügelt, dass Signor Casanova Regie führt, und das sei noch das Allerschlimmste!

Casanova:

Zeig her! *Liest murmelnd, gibt weiter an Mozart und lacht schon*: ... untersage ich die zur Zeit geprobte Aufführung der Oper "Der bestrafte Wüstling" in Prag. Das ist ja großartig!!

Mozart, Pawlitschek, Antonio:

Großartig...? Wir sind geschmissen!

Mozart:

G'schmissen? Für mich ist das wie aufs Maul g'schissen! I brauch die Piselotten!

*Erregte Stimmen im Hintergrund*

Casanova:

Nun mal mit der Ruhe, Leute. Wir dürfen doch nur in Prag nicht spielen. Gehen wir eben nach außerhalb, nicht weit von der Prager Stadtgrenze; im Schlossgarten des Grafen Waldstein befindet sich eine wunderschöne Freilichtbühne, da sind schon Schiller und Goethe gespielt worden!

Gemurmel:

Wer?

Nie gehört.

Ich sing doch nicht im Freien!

Ohne Mikrofon?!

Da holt man sich ja den Tod.

Casanova:  
Was wird da gemurmelt?

Pawlitschek:  
Die Saporiti und der Herr Kammersänger lehnen es ab, im Freien zu singen, wegen der Akustik.

Casanova:  
Gut, sparen wir ihre Gagen. Susanna und Antonio übernehmen. Die Bühnenbilder brauchen wir auch nicht mehr. Die Höllenfahrt wird gestrichen, Maestro; am Schluss kriegen sich alle und singen auf die Freiheit.

Mozart:  
Das geht zu weit- Don Giovanni ist immerhin ein Mörder.

Casanova:  
Dann machen wir ihn eben -- zum Duellanten, er muss ein bisschen brummen und kommt erst frei, wenn er bereut.

Pawlitschek:  
Verzeihung, die Herren, aber meine Susanna kann gar nicht singen!

Casanova:  
Lieber Pawlitschek, habt Ihr nicht gestern ihr herrliches F bei der Schein-Vergewaltigung gehört? Sie kann aber viel mehr, und Sie, Maestro, machen sich bitte an Ihre Ouvertüre!

### ***Ouvertüre***

Mozart:  
Aber i hab fertig!

Casanova:  
Was? Wo?

Mozart:  
In mein' Kopf. Muss es nur noch aufschreibn.

### ***Vorhang!***

### ***Là ci darem***

**8. Szene:** *Abend. Außerhalb des Bühnenhauses; offener Schlosssaal mit Blick in den Sternenhimmel, auf einer Freitreppe Susanna und Antonio.*

Casanova:

Theaterleute und Publikum hatten Stühle geschleppt, wir gaben den liebenden Don Giovanni im Schlosspark. Die Kühle bekämpften wir mit kulinarischen Resten meines Festes und mit den Champagnervorräten zweier Grafen. Es war die Geburtsstunde der größten Oper aller Zeiten. Mozart musste zurück nach Wien, denn der Kaiser wollte in den Türkenkrieg ziehen und vorher die neue Oper sehen. Es kam, wie es kommen musste: Lorenzo da Ponte kramte sein Libretto wieder hervor; die Erotik flog raus, die Höllenfahrt rein, Mord und Totschlag kommen eben besser an als unsere Version, und so ist es bis heute geblieben. Ich habe Mozart nie wieder gesehen, aber sein *Là ci darem* wird mir im Ohr bleiben bis an mein Ende, ebenso wie der Beifall für Susanna und Antonio.

## **Beifall**

### **9. Szene**

*wie 1. Szene, nur Kutsche in die andere Richtung.*

### ***Finch'han dal vino***

Mozart:

Schau, Schtanzerl. Wos ist dees? Na, da fühl mal. Ganz hart... Naa, koane Ferkelei. I bin a Dukatenscheißer!

*Münzengeklimper.* Zweihundertfünfzig! Die ganze Kass' - 250 Dukaten!

Und: Champagner von Casanova! So, und nun lass mich...

Constanze:

Wolferl... Wenn des der Kutscher sieht...

Mozart:

Na und? Zur größten Musik, die je komponiert wurde, gehört das Höchste, zu dem Menschen fähig sind: Die Liebe! Sagt Casanova. Und der muss es wissen.

### **Vorhang!**